

# Die Eltern schwingen weiterhin den Kochlöffel

Mit dem symbolischen Spatenstich haben die Bauarbeiten für die neue Mensa im Schulzentrum Stadtmitte begonnen

**Leonberg.** Selten ist etwas so zügig über die Bühne gegangen, wie das Projekt Mensa im Schulzentrum. Knapp ein Jahr nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates haben gestern mit dem symbolischen ersten Spatenstich die Bauarbeiten für die neue Triangel begonnen.

Von Arnold Einholz

Die Zusage der Eltern, weiterhin auch in der neuen Triangel ehrenamtlich zu kochen, lassen sich die Stadt und der Gemeinderat einiges kosten. „Mit einer Fläche von etwa 810 Quadratmetern und Gesamtkosten von zirka 3,5 Millionen Euro wird dies im Jahr 2009 die größte Baustelle der Stadt sein. Dies unterstreicht erneut, welch große Anstrengungen wir zum Wohle unserer Schüler unternehmen“, zeigte sich Oberbürgermeister Bernhard Schuler gestern beim Spatenstich erfreut, dass die Mensa nun gebaut wird. Gemeinsam mit ihm griffen Erster Bürgermeister Helmut Noë und Baubürgermeisterin Inge Horn sowie der Architekt Guido Dongus, Schülervertreter und Schulleiter zum Spaten.

Die neue Triangel wird etwa dreimal so groß werden wie die alte und nach den Sommerferien im Herbst 2009 fertig sein. Kochen werden auch dann wieder die ehrenamtlichen Kocheltern, die gestern durch Oliver Zander, dem Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins Triangel, vertreten waren. Gemeinderat und Verwaltung sind damit einem ausdrücklichen Wunsch der Kocheltern nachgekommen und haben Geld für eine voll ausgestattete Küche bereit gestellt. Um fertige Speisen aufzuwärmen, hätte eine weniger aufwendige Küche ausgereicht.

Die gesamten Baukosten werden auf etwa 3,5 Millionen Euro geschätzt. Dabei entfallen auf das Mensagebäude allein 2,75 Millionen Euro. Die Gestaltung der Umgebung und die nötigen Anschlüsse werden etwa 750 000 Euro kosten. Die Form des Gebäudes hebt sich von der Umgebung deutlich ab. Mit der Positionierung in der Mitte zwischen dem Albert-Schweitzer-Gymnasium und der Gerhart-Hauptmann-Realschule und der umlaufend gerundeten Fassade entstehen fließende Außenräume und keine Rückseiten. Auch die Freiflächen können aktiv genutzt werden.

Bei günstigen Witterungsbedingungen werden die gestern begonnenen Erdarbeiten etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. Mit



Die größte Baustelle des kommenden Jahres in der Stadt Leonberg: auf 810 Quadratmetern entsteht die neue Schulmensa

Foto: factum/Granville

dem Rohbau könnte nach den Weihnachtsferien begonnen werden. Den Auftrag hierzu wird der Gemeinderat voraussichtlich am 16. Dezember erteilen.

Ein Knackpunkt wird noch die Heizung des Gebäudes sein, denn die Optionen liegen bei Erdwärme und dem Anschluss an das Blockheizkraftwerk in der Realschule. „Weil das Mensagebäude auch gekühlt werden muss, ist Erdwärme optimaler“, meint Archi-

tekt Dongus. Zwar seien die Beschaffungskosten höher, würden sich aber nach 20 Jahren amortisieren. Nun liegt es am Gemeinderat, darüber zu befinden, und der hat bisher immer zügig agiert: In seiner Sitzung vom 18. Dezember 2007 hat er für den Neubau der Mensa ein Wettbewerbsverfahren in die Wege geleitet. Am 29. Januar sind vier Architekturbüros ausgewählt worden. Am 15. April lagen die eingereichten Vorschläge vor

und der Entwurf von Architekt Guido Dongus wurde mit dem ersten Preis bedacht. Am 24. Juni genehmigte das Gremium die Entwurfsplanung. Am 16. September wurde das Baugesuch eingereicht und am 27. Oktober mit dem Abbruch der alten Triangel begonnen. In der vergangenen Woche sind 25 neue Parkplätze für die Lehrer auf dem Grundstück gegenüber und auf der Rückseite des Polizeigebäudes entstanden.